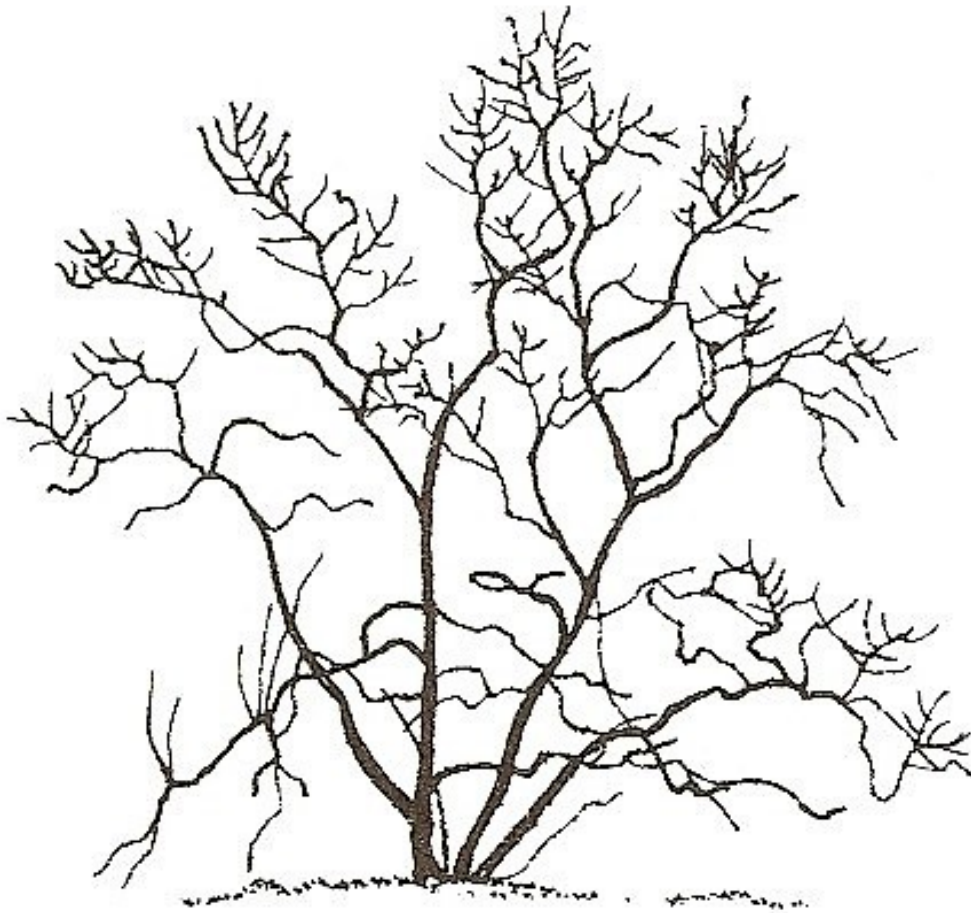




## Magnolie

Fülle, Reichtum im Feinstofflichen

Die Magnolie ist ein beliebter Zierbaum im Garten und Vorgarten. Es werden viele Blüten- und Blattvariationen gezüchtet. Beindruckend ist die große Blütenfülle, die im April/Mai auf den noch kahlen Ästen erscheint. Die Blühperiode ist bemerkenswert lang. Den ganzen Sommer über sind immer einige Blüten zu sehen. Die Eiche hat Substanz im Stamm und damit im Untergrund, die Magnolie hat Substanz in den Blüten und hier im Feinstofflichen. Übertragen auf das menschliche Wirken findet sich so eine Fülle vielleicht nach vielen Jahren des Übens und Gestaltens an einer Aufgabe, die man sich gestellt hat. Reichtum entsteht aber auch durch die versammelte Kraft, die durch Teamarbeit entsteht, wenn die sich gegenseitig bereichernden Kräfte größer werden, als ein Einzelner es je erreichen könnte.



Ein  
gutes  
Haus;  
die Spatzen  
im Garten  
schmausen  
Hirse.



Basho

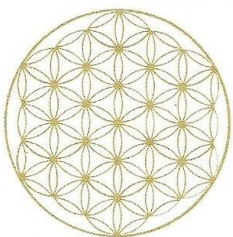
♩. = 60



End-lich ist die Form ge-lun -  
gen und die Knos - pe kann er - blüh`n.  
Sie ent-fal-tet sich von in - nen. Pracht-vol - le  
Fül - le, Voll - kom - men - heit.



**Gold** ist ein Farbton dicht an Ocker, bzw. Goldocker, natürlich mit einem metallischen Glanz. Man denkt dabei sicherlich an wertvollen Schmuck, an eine goldene Krone oder an teure Goldbarren oder Münzen. Es ist eine königliche, edle Farbe, die Macht und Reichtum repräsentiert.



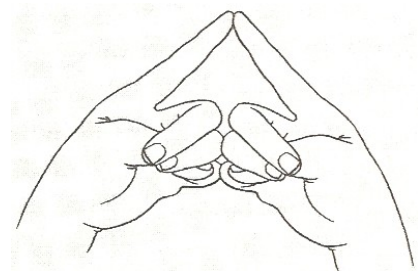
Die **Blume des Lebens** ist ein Symbol, welches auf einigen Kontinenten in Einweihungsstätten und Tempeln entdeckt wurde. Mit seinen 19 Kreisen entsteht ein Gefüge, das man sich durchaus auch dreidimensional vorstellen kann und welches ein absolut harmonisches Energiefeld erzeugt. Es entsteht ein Muster, bei dem jede einzelne Blüte immer ein Teil des Ganzen bleibt, so wie sechseckige Bienenwaben zu den vollkommendsten und effektivsten Formgefügen zählen, die die Natur hervorbringt.

Der **Pfau** mit seinen langen, gefiederten Schwanzfedern



gehört zur Familie der Fasanen- und Hühnervögel. Wenn das Pfauenmännchen im Balzgebaren das prächtige Rad seiner Schwanzfedern aufschlägt, erblickt man einen großen filigranen Rundbogen mit seinen vielen Augen. Als erdverbundener Vogel schenkt der Pfau dir die Fähigkeit, dich in deinem Erdenwirken auszubreiten und dabei größer zu werden, als du es für möglich hältst. Er steht für das Rad der Schöpfung, für Sonne, Mond und Sterne und zeigt, wie sich eine Seele in ihrem Charisma entfalten kann.

Massiere bei dem **Kreativitäts-Mudra**, oder Mudra der Talente, zuerst deine Zeigefinger und kleinen Finger gründlich. Dann lege deine Daumenkuppen auf die Nägel der kleinen Finger, dann deine Mittel- und Ringfinger über diese Brücke und füge dann die Spitzen deiner Zeigefinger zusammen. Vertiefe deine Atmung und spüre hinter deine Stirnmitte. Setze deine Talente weise ein und biete sie, voller Dankbarkeit, dem Göttlichen und deinen Mitmenschen an.





Mitten in der großen Wiese  
ist vergessen jede Krise.  
Blüten rundherum, wohin man blickt.  
Paul staunt und ist verückt.  
So ein buntes Blumenreich  
kommt doch einem Wunder gleich.  
Alles üppig, alles voll,  
diese Pracht ist einfach toll.

ich spüre meine innere Fülle



Im Hintergrund erklingt hier der obertonreiche Grundton (D) einer **Tanpura**. Das ist ein indisches Borduninstrument. Ich habe, um den Klang noch zu füllen, ein Monochord dazugemischt. Hinzu kommt der Rhythmus „ljexa“ (s.u.) auf einer großen **Tischtrommel** sowie im Wechsel eine **Gitarre** und ein **Tenor-Sax**. in d-Moll, harmonisch.

+ gr. MON-D / TTRO, Fingersp., Rand (I.IIX.XXII.X.XX.)

*Erlebe, wie ein Gefühl von Lebendigkeit deine Wirbelsäule entlang aufsteigt, vom Sexzentrum bis zum Scheitel deines Kopfes.*